Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 16 (1945)

Rubrik: Zwei Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZWEI GEDICHTE

VON ERNST DÄSTER

Kleine Abendwolke

Randverklärte, ferne Wolke, lichtgefülltes Boot, segelst mählich in das Dunkel durch das Abendrot.

Zögerst nimmer vor den Schatten; deine Fahrt zur Ruh trägt das Sehnen vieler Herzen weiter Ferne zu.

Dort, wo Sonnenkräfte wachsen, in der Sehnsucht Land, wird dein Wesen sich verwandeln unter Gottes Hand.

Lichtbegoßne, kleine Wolke, führ' als volle Fracht meines Lebens schönste Träume in die Sternennacht.

Obe im Garte

Au im Garte wirds jetz Obe, Schatte bette d'Pflänzli y. Gueti Ärde, chasch verchuele, darfsch im Stille fruchtbar sy.

Herti Chruschte wärde murber, Pflanzeblettli schnufe-nuf. Sleit der Tau, grad wene Säge, lisli sini Tröpfli druf.

Und bi allem fine Wärde Luegt en Stärn als Wächter zue. — Nume gschlofe, müede Gärtner, sgit für di jetz nüt me ztue!